

„Fastelovend em Blot – he und am Zuckerhot“

Bewohner der Lebenshilfe-Volkhoven im Kölner Karneval / Veranstaltung am 9. Februar

Kölle alaaf! Ich bin schon so aufgeregt, wenn ich an Karneval denke“, freut sich Renate Maurer. So oder so ähnlich ergeht es auch vielen anderen der 24 Bewohner der Wohnstätte der Lebenshilfe NRW mit jedem Tag, an dem die Karnevalstage näher rücken.

Denn die Bewohner der Wohnstätte für Menschen mit Behinderung der Lebenshilfe NRW in Köln-Volkhoven sind auch in diesem Jahr wieder im Karnevalsfieber – getreu dem diesjährigen Motto des Rosenmontagszuges: „Fastelovend em Blot – he und am Zuckerhot.“

Köln und Rio de Janeiro sind 9574,54 Kilometer voneinander entfernt. Und doch sind sich die Menschen der beiden Städte mit ihren Kulturen ganz, ganz nah. Denn wenn et Trömmelche in Kölle und die Samba-Trommeln in Rio anstimmen, sind die Jecken nicht zu halten – denn sie haben „Fastelovend em Blot – he und am Zuckerhot“! Der Karneval ist in Köln und in Rio de Janeiro gleichermaßen ein besonderes Kulturgut mit gewachsenen Traditionen. Hier wie da nimmt der Karneval in den Herzen der Menschen eine elementare Rolle ein. Das ganze Jahr über werden Kostüme genäht, die Session gestaltet, bestimmt die Karnevalsmusik den Takt des Lebens in der fünften Jahreszeit. Es zählt zur Tradition im Kölner Karneval, das Sessionsmotto regelrecht zu leben: Es spiegelt sich beispielsweise wider



Die Bewohner der Wohnstätte der Lebenshilfe NRW in Köln-Volkhoven hatten viel Spaß in ihren schillernden Kostümen, allen voran Jürgen Dorschler und Thomas Röder (großes Bild). Fotos (3): Lebenshilfe NRW

in Liedern, Kostümen, Saaldekorationen, Mottofeiern und vielem mehr.

So auch bei den Bewohnern der Lebenshilfe NRW. Sie nutzen die bunte Vielfalt der zahlreichen karnevalistischen Ereignisse. Ein großer Teil der 24 Lebenshilfe-Bewohner nimmt unter anderem an einer Karnevalsitzung, der Zentren für Senioren und Behinderten der Stadt Köln (SBK), Riehl, teil. Hier wird den Besuchern jedes Jahr ein abwechs-

lungsreiches Programm zum Mitsingen, Mitklatschen und Mitfeiern geboten.

Als absoluter Höhepunkt der Karnevalstage sind die Bewohner seit vielen Jahren am Karnevalssamstag ein fester Bestandteil des Karnevalszuges der Pfarrei Christ König im Stadtteil Longerich. Als Laufgruppe werfen die kostümierten Bewohner eine große Menge gespendeter Karmelle unter die Zuschauer des Karnevalszuges. All diese Veranstaltun-

gen und Ereignisse tragen mit zu einer gelebten und gelungenen Inklusion von Menschen mit Behinderungen in den karnevalistischen Alltag bei. Die Bewohner der Lebenshilfe NRW – Wohnstätte Franz Goebbels in Köln-Volkhoven würden sich freuen, auch Sie am 9. Februar 2013 am Straßenrand mit einem „Strüßche“ beglücken zu dürfen und wünschen allen Lesern schöne Karnevalstage „mit einem dreifach Kölle alaaf“! (ft)

„Die Wohnstätte als aktives Stadtteilmitglied!“

Torben Beimann leitet seit Januar 2010 die Wohnstätte der Lebenshilfe NRW in Köln-Volkhoven

Lebenshilfe journal: Wie kann die Einrichtung eine Bereicherung für den Kölner Norden darstellen?

Torben Beimann: Die Wohnstätte Haus Lebenshilfe – Franz Goebbels befindet sich in einem Wohngebiet im Kölner Norden. Die Wohnstätte wurde im November 1999 bezugsfertig und bietet 24 Erwachsenen mit einer geistigen Behinderung ein zu Hause. Da viele der hier lebenden Menschen in Köln geboren und in den nördlichen Stadtteilen aufgewachsen sind, ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass wir uns in unserem Stadtteil engagieren und am gesellschaftlichen Leben teilhaben. In den 13 Jahren in denen die Wohnstätte nun besteht, legen wir großen Wert darauf, in der unmittelbaren Nachbarschaft für ein gutes Miteinander zu werben und evtl. Barrieren abzubauen. In der

Vergangenheit haben wir deshalb an Stadtteilfeiern und Gemeindefesten mitgewirkt und diese mit den „Bewohnern“ besucht. Indem wir uns in das Leben in den nördlichen Stadtteilen integrieren, bietet sich die Möglichkeit, mit Nachbarn und Menschen ohne Behinderung ins Gespräch zu kommen und sich kennenzulernen.

Lebenshilfe journal: Welche Ziele setzen Sie sich für die Wohnstätte?

Torben Beimann: Im Rahmen von Inklusion wünschen wir uns, dass Menschen mit und ohne Behinderung Möglichkeiten haben sich kennenzulernen. Durch die Teil-



Torben Beimann

nahme an Basaren, Gemeindefesten und dem Highlight, der Teilnahme am Pfarrzug in Longerich zu Karneval, möchten wir auch in Zukunft ein aktives Gemeindeglied in Köln-Volkhoven und den nördlichen Stadtteilen sein. Der Beirat der Wohnstätte engagiert sich zudem für die Errichtung eines Zebrastreifens vor

dem Aldi. Dabei unterstützen wir den Beirat.

Lebenshilfe journal: Wie kamen Sie dazu, sich für Menschen mit geistiger Behinderung zu engagieren?

Torben Beimann: Über Praktika während der Berufswahl hatte ich die Möglichkeit, mit Menschen mit Behinderung in Kontakt zu kommen und habe sehr positive Erfahrungen machen können. Schnell war mir klar, dass ich mich in diesem Bereich engagieren möchte und aus diesem Grund habe ich eine Ausbildung zum Heilerziehungspfleger und ein Studium zum Sozialpädagogen absolviert. Mein persönliches Ziel ist es, die Menschen mit einer Behinderung dahingehend zu unterstützen, für ihre eigenen Rechte eintreten zu können und die eigenen Stärken nutzbar zu machen.

INHALT

■ Köln

Sie ist Lebenshilfe-NRW-Botschafterin und Bobby-Preisträgerin: ARD-Wettermoderatorin Claudia Kleinert im Interview auf ▶ Seite 2

■ Köln



Der Mann ist Kult und seine Sendung „Zimmer frei!“ im WDR-Fernsehen ist es auch. Aber wie ist Multitalent Götz Alsmann privat? Lesen Sie mehr auf ▶ Seite 3

Öffnungszeiten

CityCenter Chorweiler:

Montag bis Samstag, 9.30–20 Uhr

Stadthaus Chorweiler:

Montag bis Freitag, 8–12 Uhr, sowie nach besonderer Terminvereinbarung: (02 21) 22 10

Wochenmarkt:

Chorweiler, Liverpooler Platz

Donnerstag 7–13 Uhr

Samstag 7–14.30 Uhr

Longerich, Gartenstadt-Nord
Donnerstag & Samstag jeweils 7–13 Uhr

Heimersdorf, Haselnusshof:
Mittwoch und Samstag

Schwimmbad Chorweiler:

Montag: 6.30–8 Uhr/16–21.30 Uhr

Dienstag: 6.30–21.30 Uhr

Mittwoch: 6.30–21.30 Uhr

Donnerstag: 6.30–8 Uhr

Freitag: 6.30–16.30 Uhr

Samstag: 8–16.30 Uhr

Sonntag: 8–16.30 Uhr

Notfallpraxis des Kölner Nordens:

Florenzer Straße 84, 50365 Köln,

Telefon: (02 21) 7 00 66 12

IHR KONTAKT VOR ORT

Falk Terlinden

Telefon: (02 21) 7 91 04 10

E-Mail: tln@lebenshilfe-nrw.de

IMPRESSUM SEITE 1

■ Herausgeber: Lebenshilfe NRW, Lebenshilfe Wohnverbund NRW gemeinn. GmbH, Abtstraße 21, 50354 Hürth, Telefon: (02 21) 7 91 04 10, stu@lebenshilfenrw.de

■ Redaktion: Torben Beimann

■ Presserechtlich verantwortlich: Hans Jürgen Wagner, Hauptgeschäftsführer, Monika Oncken, Geschäftsführerin

■ Teilaufgabe: 11 500 Exemplare

Anzeigen



Haus Hammerstein www.haus-hammerstein.de

Gerne heißen wir Sie in Haus Hammerstein willkommen!
Seien Sie unser Gast und lassen Sie sich von uns verwöhnen.

- Hotel • Café/ Bistro • Sonnenterrasse • Tagungsräume
- Wellnessbereich • Fitness- und Entspannungskurse
- barrierefreier Bootssteg • Abendprogramme • Events

Eine soziale Einrichtung der **Lebenshilfe** Nordrhein-Westfalen

Suchen Sie einen guten Werbeplatz, dann rufen Sie uns an:

Kontakt:
Torben Beimann
Telefon: (02 21) 7 91 04 10